

Das Schicksal nimmt seinen Lauf...

Von Black_Taipan

Kapitel 5: Telefongespräche

Glücklich, aber auch irgendwie nervös und ängstlich, suchte Ran ihr Handy hervor und tippte eine lange Nummer ein.

Ein Läuten war zu hören, dann hob jemand ab.

"Hallo? Hier spricht Jason Bourne", meldete sich jemand in Englisch.

"Ich bin's, mein Romeo." Ran kicherte. Ihr Shinichi hatte sich den Namen einer Romanfigur zugelegt, was sie immer dazu anstiftete ihn am Telefon zu necken.

Seine Stimme wurde sogleich sanfter.

"Und ist bei meiner kleinen Julia alles in Ordnung?"

Sie erzählte ihm von dem Gespräch mit den Lins und er hörte aufmerksam zu. Dann erzählte er ihr von Black, wobei er den Lockvogel wegliess um Keiko nicht zu sehr zu verängstigen. Sie hörte ebenfalls interessiert zu, erfreut darüber, dass sie auf die Hilfe des FBIs zählen konnten.

Fröhlich unterhielten sie sich weiter, als sie plötzlich stutzig wurde. "Bist du gerade am Duschen?"

"Wieso meinst du?"

"Ich höre das Rauschen von Wasser im Hintergrund."

"Ach das..." Ran konnte praktisch sehen, wie er am anderen Ende begann sein typisches Grinsen aufzusetzen. "Weisst du, ich surfe gerade ne Runde in Hawaii und da gibt es so einen grossen Wasserfall in der Nähe."

"Idiot."

Es lachte nur und dachte an ein bestimmtes Mittel von Shiho.

"Also was machst du da?" Ran konnte ihre Neugier nicht zügeln.

Shinichi beruhigte sich wieder und sagte: "Du hattest Recht, es ist die Dusche, aber ich wasche damit nur meine Kleider aus, die ganz dreckig geworden sind. Befriedigt diese Antwort Miss Marple?"

"Denkst du etwa, ich sei eine alte Frau?", fragte Ran ihn mit einem aufgesetzten beleidigten Ton in der Stimme.

"Ich denke überhaupt nichts!"

"Das ist bei euch Männern noch öfters der Fall..."

"Hey!"

So ging das weiter, bis Shinichi sich nach einiger Zeit verabschiedete, weil er noch etwas erledigen musste.

Sie war gerade mit der ganzen Familie Lin beim Abendessen, als Ran das Geräusch der Haustür vernahm wie sie leise geöffnet wurde.

Sofort sprang sie von ihrem Stuhl, an dessen Höhe sie sich langsam gewöhnt hatte

und stürzte aus dem Esszimmer. Die anderen blickten ihr verblüfft nach.

Im Gang traf sie auf Shinichi, der gerade dabei war seine Jacke auszuziehen. Übermütig lief sie auf ihn zu und umarmte ihn so stürmisch, dass beide sogleich zu Boden fielen und lachend liegen blieben.

"Was für eine Begrüssung!", sagte er und strahlte sie fröhlich an.

"Du warst auch lange genug weg!", erwiderte Ran und gab ihm ein Küsschen auf die Wange.

Es kicherte und die beiden sahen auf.

In der Tür, die zum Esszimmer hinüberführte, stand die ganze Familie Lin und grinste. Pao machte eine Bemerkung in Chinesisch und Conan verdrehte die Augen.

"Was hat er gesagt?", fragte Ran, die dieser Sprache noch nicht mächtig war oder zumindest noch nicht viel verstand.

"Er hat mich wieder einmal einen Casanova und Playboy genannt," murrte Shinichi, dann erhoben sich die beiden und folgten der Familie um mit dem Abendessen fortzufahren oder wie in Conans Fall damit zu beginnen.

"Sag einmal, Shinci..."

"Hm?", antwortete dieser und schluckte gerade einen Bissen Nudeln hinunter. "Was ist?"

"Seit wann hast du deine alte Haarfarbe eigentlich wieder?", fragte Ran und sah ihn skeptisch an.

"Gefällt es dir nicht?"

"Doch. Jetzt siehst du wieder so aus, wie ich dich kennengelernt habe."

Er nickte und zog die Stirn kraus. "Ich wollte wieder so aussehen wie früher, weil..." Eigentlich hatte er sagen wollen, dass er sonst nicht als Köder auftreten konnte, doch rechtzeitig konnte er seine Antwort noch abändern.

"Mir hat Schwarz besser gefallen..." Diese Aussage war schliesslich auch keine Lüge.

Plötzlich fuhr ihm Ran durch die Haare. Ihre Augen glänzten vor Freude und sie lachte. "Jetzt bist du wirklich wieder da..."

Er spielte den Beleidigten. "War ich das vorhin nicht? Nur wegen dem Blond..."

"Das übrigens grauenhaft aussah, verglichen mit deiner neuen Haarfarbe", fügte Pao hinzu und wieder kicherte die ganze Familie.

Conan beschloss darauf nichts zu antworten, dachte aber bei sich: „Danke, dass mir das jemand sagt. Ich höre es ja schon selten genug.“

Doch dann lachte er fröhlich mit den anderen mit und es wurde über andere Dinge gesprochen.

Ran versuchte zwar in Chinesisch zu antworten und zu verstehen, was die anderen sagten, aber sie war bei weitem noch nicht so gut wie Shinichi, der sich fließend mit den anderen unterhalten konnte.

Er half ihr immer, erklärte ihr wie sie es sagen musste und Tante Sei, ihre Kinder und Lao redeten extra langsam damit Keiko etwas verstand.

"Sag Shinichi, wann beginnt der Kampf gegen die Organisation?", fragte sie ihn, als die anderen gerade über einen chinesischen Lebensmittelverkäufer sprachen, der wieder einmal zuviel für ein bestimmtes Gewürz verlangte.

"In drei Tagen fangen wir an in New York, da der Killer dort das letzte Mal gesichtet worden ist."

"Schade, dass zweite Mal, dass ich in New York bin und auch diesmal werde ich meinen

Aufenthalt nicht restlos genießen können..."

"Du meinst, wegen dem Golden Apple - Mord damals?", fragte er und blickte sie lieb an. Dann fügte er hinzu: "Wäre es nicht besser, wenn du hier blieben würdest, bis ich wieder zurück bin? Ich möchte nicht, dass dir noch etwas geschieht."

Sie starrte ihn an und sagte mit gefährlichem Unterton in der Stimme: "Shinichi, was verheimlichst du mir? Warum sollte dir oder mir etwas zustossen, wenn das FBI dabei ist?"

Da war es wieder, Rans Kampfgesicht, das er schon lange nicht mehr gesehen hatte. Diesen Blick hatte sie immer aufgesetzt, wenn sie im Begriff war sehr wütend zu werden. Andererseits erkannte er auch hinter der Fassade, dass sie besorgt um ihn war. Er verschwieg ihr etwas und das machte ihr zu schaffen, liess sie am Vertrauen zweifeln, dass sie schon so lange zwischen sich spürten.

Aber was war, wenn er sie wieder durch einen Vorfall verlor?

Eine Erinnerung in ihm flammte auf. Es war eine stürmische Nacht gewesen und er am Boden zerstört. "Friss nicht alles in dich hinein, sondern vertrau mir...", sprach der Engel und er gehorchte.

Ein Lächeln huschte über sein Gesicht, als er an Rans Aufforderung dachte.

"Ich werde als Lockvogel arbeiten...", flüsterte er und beobachtete die Reaktion Keikos. Ihr Gesicht wurde bleich, aber sie behielt sich unter Kontrolle. "Du, ... du wirst was?" Ungläubigkeit klang in ihrer Frage mit.

Er nahm einen Schluck Wasser und erklärte ihr dann, dass es wahr sei, worauf sie ebenfalls zum Glas griff.

Nach einer Weile sagte sie leise: "Ich danke dir, dass du mir die Wahrheit gesagt hast." Sie schenkte ihm ein zartes Lächeln. "Dass du mir jetzt sagst, was los ist, ermöglicht mir, mich darauf vorzubereiten."

Sie seufzte und fragte, ob es wirklich nötig sei, dass er persönlich als Köder dabei sein würde. Shinichi nickte und sagte ihr dasselbe, was er zuvor auch Black erklärt hatte.

Traurig hob sie den Kopf und meinte dann: "Ich komme trotzdem mit, für alle Fälle!"

Jason wollte auffahren und sie von ihrem Plan abbringen, doch das Mädchen wusste ihren Kopf durchzusetzen und der Meisterdetektiv musste schliesslich klein begeben.

-----*~*~-----

Ein kleines Kapitel, aber ich wollte euch nach langer Zeit auch mal wieder etwas gönnen. ^^ Es passiert nicht sehr viel, im nächsten geht's dann heiss zu und her...*evilgrin*

Ich hoffe es hat euch gut gefallen!

Bai-bai

xXx Taipan